

## Aus der Vereinschronik

Der Deutsche Sängerverein zählt mit seiner langen Tradition zu den ältesten Vereinen von Straß.

Zwar wird in der Vereinschronik von der offiziellen Gründung am 22. Juni 1899 berichtet, doch schon vorher hatte eine Sängerrunde bestanden.

Bei der Namensgebung wurde anscheinend Wert auf die Hervorhebung der Nationalität in der damaligen Monarchie gelegt.

Karl S c h w e i g l e r wurde zum ersten Obmann gewählt, Oberlehrer Alois Dietrich zum ersten Chormeister bestellt.

Schon bald nach der Vereinsgründung konnte der Chor mit großem Erfolg öffentlich auftreten. Man beteiligte sich an Wohltätigkeitsveranstaltungen, an Festen der örtlichen Vereine und an den Sängerbundfesten in Graz.

Mit Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 mußte der Chorbetrieb eingestellt und konnte erst 1919 wieder aufgenommen werden.

Es ist ein großes Verdienst des damaligen Obmannes Josef G r ö b n e r, der 27 Jahre lang die Geschicke des Vereines gelenkt hat, den Deutschen Sängerverein in der Zwischenkriegszeit so geführt zu haben, daß sein Bestand nie ernstlich gefährdet war. Im Gegenteil, der Chor war sehr aktiv und die vielen Veranstaltungen, wie Liedertafeln und Maisingen, wiesen ein hohes Niveau auf. Besonders hervorzuhebende Ereignisse waren das Bundesgausingen 1926 in Straß, die Begegnungen mit dem MGV Niklasdorf 1927 und 1929 und die Sängerschaft zum Deutschen Sängerbundfest in Breslau 1937.

Während des Zweiten Weltkrieges war keine Sängertätigkeit möglich. Um den Verein nicht auflösen zu müssen und das Vereinsvermögen zu erhalten, wurde die Mitgliederzahl auf die vier Sänger Josef GRÖBNER, Karl STIFT; Karl PUCHER und Heinz NEUBAUER sen. reduziert.

Dem Obmann Bruno K o p p i t z, der 22 Jahre dem Verein vorstand und der von allen Sängern aufgrund seiner Beliebtheit mit „Vater Koppitz“ angeredet wurde, gelang es trotz mancher Schwierigkeiten, daß bereits 1948 die Chorarbeit unter der Leitung von Johann Z e t t n e r wieder aufgenommen werden konnte.

Der Veranstaltungskalender war, wohl auch bedingt durch die geänderten Zeitumstände, nicht mehr ganz so umfangreich wie vor 1938. Es wurden zwar Liedertafeln mit Tanz und Maisingen durchgeführt, allerdings nicht mehr regelmäßig. Zu Neujahr sang man in der Pfarrkirche Straß die Schubertmesse und in den sechziger Jahren wurden die Vorträge des Katholischen Bildungswerkes mit Liedvorträgen eingeleitet.

Hervorzuheben sind die 50-Jahr-Feier 1949, das Sängertreffen mit dem MGV der Polizei Graz 1950 in Straß und die Teilnahme am Steirischen

Sängerbundfest in Leibnitz 1956 mit der Gruppe „Der Marktrichter Gunther mit seinem Rat“. Für die Vereinsgeschichte sehr bedeutend war der Zusammenschluß mit dem Frauenchor Straß, der seit 1954 als eigenständiger Verein bestanden hatte.

Bald nach dem Zweiten Weltkrieg war unter der musikalischen Leitung von Christine Reger eine Chorgemeinschaft entstanden, die 1952 offiziell beim Steirischen Sängerbund gemeldet wurde. Die Protokolle des Frauenchores berichten von reicher Gemeinschaftsarbeit und über sehr viele, gelungene Veranstaltungen, wobei die Pflege des Volksliedes ein besonderes Anliegen war. Bunte Abende, Liedertafeln, Masingen, Theateraufführungen, Muttertags-, Weihnachts- und Faschingsfeiern standen auf dem Programm. Auch Meßfeiern wurden gestaltet. Besonders hervorzuheben sind ein Steirerabend im Jahre 1955, die Teilnahme am Sängerbundfest 1958 in Graz und der Bunte Abend im Grenzlandhaus Spielfeld 1962. Als Obfrauen standen dem Verein Rosa Gröbner (1952 - 1963) und Mag. Traute Ruf (1963 - 1970) vor. Bis 1964 leitete Christine Zach die Chorarbeit, und ab 1964 übernahm Hubert Schuligoj die Leitung der Proben, die ab diesem Zeitpunkt gemeinsam mit dem Männerchor abgehalten wurden. Auch bei öffentlichen Veranstaltungen traten die beiden Chöre gemeinsam auf, womit die ersten Schritte zur Zusammenarbeit der beiden Sängervereine gesetzt wurden.

Von 1954 bis 1973 wurde der Chor von Hubert Schuligoj mit großem Erfolg geleitet. Seit 1973 ist Günther Körbler für den musikalischen Teil ebenso erfolgreich verantwortlich. Die Lehrerschaft, Offiziere und Unteroffiziere der Garnison sind seit der Gründung in das Vereinsleben entscheidend eingebunden. Die Chorleiter kommen durchwegs aus dem Lehrerstande.

Bald nach dem Zweiten Weltkrieg war unter der musikalischen Leitung von Christine Reger eine Chorgemeinschaft entstanden, die 1952 offiziell beim Steirischen Sängerbund gemeldet wurde. Die Protokolle des Frauenchores berichten von reicher Gemeinschaftsarbeit und über sehr viele, gelungene Veranstaltungen, wobei die Pflege des Volksliedes ein besonderes Anliegen war. Bunte Abende, Liedertafeln, Masingen, Theateraufführungen, Muttertags-, Weihnachts- und Faschingsfeiern standen auf dem Programm. Auch Meßfeiern wurden gestaltet. Besonders hervorzuheben sind ein Steirerabend im Jahre 1955, die Teilnahme am Sängerbundfest 1958 in Graz und der Bunte Abend im Grenzlandhaus Spielfeld 1962. Als Obfrauen standen dem Verein Rosa Gröbner (1952 - 1963) und Mag. Traute Ruf (1963 - 1970) vor. Bis 1964 leitete Christine Zach die Chorarbeit, und ab 1964 übernahm Hubert Schuligoj die Leitung der Proben, die ab diesem Zeitpunkt gemeinsam mit dem Männerchor abgehalten wurden. Auch bei öffentlichen Veranstaltungen traten die beiden Chöre gemeinsam auf, womit die ersten Schritte zur Zusammenarbeit der beiden Sängervereine gesetzt wurden.

Von 1954 bis 1973 wurde der Chor von Hubert Schuligoj mit großem Erfolg geleitet. Seit 1973 ist Günther Körbler für den musikalischen Teil ebenso erfolgreich verantwortlich. Die Lehrerschaft, Offiziere und Unteroffiziere der Garnison sind seit der Gründung in das Vereinsleben entscheidend eingebunden. Die Chorleiter kommen durchwegs aus dem Lehrerstande.

Außerdem wurde die große Verbundenheit mit Prof. Franz Koringen durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft dokumentiert. Sein "Straß-Lied", welches er nach dem Text von Christian W a n d a s i e w i c z vertonte und dem Sängerverein widmete, wurde aus diesem Anlaß uraufgeführt.

Mit der Übernahme des Bürgermeisteramtes durch Heinz Neubauer im Jahre 1987 wurde die gute Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde kontinuierlich fortgesetzt. Bgm. Neubauer blieb bis 1992 als Obmann tätig, unterstützt von den geschäftsführenden Obleuten Josef F u c h s, Dieter U 1 1 r i c h und Obfrau Cilli Schuligoi. Ab 1992 stehen als Obleute Heinz Moshhammer und Bärbel Neubauer dem Verein vor.

Dank gebührt auch Frau Hertha F u c h s, welche 22 Jahre als Archivarin tätig war und während dieser Zeit unsere umfangreiche Notenkartei übersichtlich anlegte.

An dieser Stelle ein paar Worte zur Geschichte unserer Vereinsfahne: 1906 war der Chor beim Waldfest des Verschönerungsvereines „gesänglich und mitprofitierend“ beteiligt und so konnten von Obmann Karl Schwegler 100 Kronen für den „vorläufigen Fahnenfonds“ entgegengenommen werden. Vier Jahre später ermöglichten Frauen und Mädchen aus Straß die Anschaffung einer Fahne, die Namen der Fahnenpatinnen sind nicht überliefert.

Unter Obmann Hannes Reithofer und Obfrau Anni Borschody wurde die Fahne, die im Laufe der 70 Jahre sehr gelitten hatte, restauriert und am 7. Dezember 1979 im Rahmen einer Schubertfeier in der Pfarrkirche Straß von Pfarrer Paul Schober geweiht.

Neben der oft anstrengenden Probenarbeit war die Pflege der Geselligkeit seit jeher ein großes Anliegen des Sängervereines, wobei unter den Chormitgliedern stets ein gutes kameradschaftliches Verhältnis bestand.

Bei allen Liedertafeln, besonders in der Frühzeit des Chores, wurde auf humoristische Beiträge besonderer Wert gelegt. Auf dem Programm standen Couplets, Chansons, heitere Singspiele und komische Einakter. Mit großem Beifall aufgenommen wurde in den zwanziger Jahren die von Herrn Schuchay verfaßte, zeitkritische „Chronik von Straß“. Auch Sepp Stusey, Elisabeth Wisiak, Frau Mag. Ruff, Traude Wandasiewicz, Bärbel Neubauer und Dieter Ullrich verfaßten zu verschiedenen Anlässen heitere Gedichte. Auch die Auftritte von Frau Astrid Schreiber als Confrencier bei bunten Abenden und als Weihnachtsmann sollten nicht vergessen werden. In den letzten Jahren wurde sie als Weihnachtsmann von Traude Wandasiewicz und diese von Bärbel Neubauer abgelöst."

Ausflüge und Sängerfahrten brachten schon seit jeher Abwechslung in das Vereinsleben. Zuerst beschränkten sich die Fahrten auf die nähere Umgebung und auf den Besuch der Feste bei den Nachbarvereinen. Später wurden die Sängerfahrten auch in andere Bundesländer ausgedehnt und mit der Besichtigung von Sehenswürdigkeiten und Ausstellungen verbunden.

Ein besonders beliebter Ausflug ist immer wieder der Besuch der Partnergemeinde Schwarzenfeld in der Oberpfalz/Deutschland. Aufgrund der ehemaligen gleichen Postleitzahl -8472 - besteht zwischen den beiden Marktgemeinden bereits seit 1977 eine sehr aktive und dauerhafte Partnerschaft. 1979 nahm auch der Sängerverein mit dem Männerchor Buchtal Kontakt auf und noch im gleichen Jahr begegneten einander die beiden Chöre erstmals in Straß. Die dabei entstandene Freundschaft setzte sich auch auf privater Ebene fort. Bereits 1980 erfolgte der Gegenbesuch in Schwarzenfeld und seither gab es eine Reihe von Begegnungen. Heuer feiern wir auch „20 Jahre Partnerschaft“ und der Buchtalchor sein 50-jähriges Bestandsjubiläum.

Am 4. Juni 1982 fand die Segnung des Erzherzog-Johann-Kulturheimes statt. Wegen der Erweiterung des Kindergartens mußte dieses jedoch aufgegeben werden. Anfang 1998 - gerade rechtzeitig vor dem Jubiläumsjahr - konnte das neue Vereinsheim übergeben werden.

Seit Bestehen des Vereines ist es Auftrag der Singgemeinschaft, in der Marktgemeinde kulturelle Aufgaben wahrzunehmen. Dies zeigt sich in der Mitwirkung bei Mai- und Adventsingen, Meßgestaltungen und der Teilnahme an verschiedenen Festen und Feiern in Straß. Mit dem jährlichen Bunten Abend wird der Bevölkerung ein Querschnitt durch die Jahresarbeit geboten. Auf dem Programm stehen alte und neue Volkslieder, Madrigale, Lieder aus Operetten und Musicals, moderne (englische) Chorliteratur und geistliches Liedgut.

Trotz mancher Sorgen um den Fortbestand des Chores blickt man optimistisch in die Zukunft.